



Diakonie



Diakonisches Werk Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

Herrn Oberbürgermeister Sören Link
Herrn BG Thomas Krützberg
Herrn BG Dr. Ralf Krumpholz

persönlich! dringend!

Postanschrift: Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Auskunft erteilt: Stephan Kiepe-Fahrenholz
Telefon: (02 03) 29 51 – 3163
Telefax: (02 03) 29 51 – 4189
E-Mail: kiepe.stephan@diakonie-duisburg.de
Internet: www.wohlfahrtsverbaende-duisburg.de

Datum: 30.03.2020

Zusammenarbeit mit den Duisburger Behörden zum Schutz der Klientinnen und Klienten der Altenhilfe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Herren Beigeordnete,

leider sind wir gezwungen, uns zum Problem des Schutzes der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pflegeeinrichtungen noch einmal an Sie zu wenden. Auf die Bedeutung effektiver Maßnahmen in der Altenhilfe zur Vermeidung einer Überlastung des Gesundheitssystems haben wir Sie bereits am 20.03.2020 aufmerksam gemacht.

Seitdem hat auf unser Drängen hin am 25.03.2020 als Telefonkonferenz der erste „Krisen-Gipfel Pflege“ stattgefunden. Die dort getroffenen Verabredungen z.B. zur täglichen Statusmeldung aus sämtlichen frei-gemeinnützigen Einrichtungen an die Behörden, aber auch die zentrale Bündelung und Weitergabe aller fachlichen Fragen halten wir peinlich ein. Das führt auch zu einer Entlastung der städtischen Stellen, die sonst mit einer Vielzahl von Einzelträgern jeweils für sich zu tun hätten.

Das muss aber nun bitte auch auf Gegenseitigkeit beruhen. Die verabredete gebündelte Weitergabe der zahlreichen bestehenden fachlichen Fragen an das Gesundheitsamt ist seitdem jetzt schon zweimal unbeantwortet geblieben. Die bereits am 25.03.2020 von der Feuerwehr zugesagte und seitdem zweimal angemahnte Ausstattung mit FFP-1-Masken und Desinfektionsmitteln ist, wie ich soeben erfahren, jetzt in diesem Moment wieder zugesagt worden; hoffentlich handelt es sich nicht erneut um eine bloße Ankündigung, und hoffentlich werden wir seitens des Leiters der Feuerwehr nicht nochmal zwischen den Zeilen verdächtigt, aus der Luft gegriffene Angaben zu machen.

Es reicht, sehr geehrte Herren, bei weitem nicht aus, wenn uns die Gesundheitsbehörde per Weblink in E-Mails auf die Richtlinien des RKI aufmerksam macht. Die lesen wir auch von selbst. Wir möchten Sie nachdrücklich darauf hinweisen, dass in anderen Städten der näheren und weiteren Umgebung sehr klare Richtlinien vorliegen, die sehr genau und für die Träger vorbildlich transparent auflisten, wer in welchem Fall was wann zu tun und zu melden hat, damit das Amt zügig und in angemessener Fläche Tests durchführen kann.

Wir wünschen uns, dass das in Duisburg auch so ist. Insbesondere für den Fall, dass sich Personal infizieren sollte, wird es keinesfalls genügen zu empfehlen, auf Husten zu achten, und ansonsten auf den Hausarzt zu verweisen.

Im Interesse der Sache und vor allem der uns anvertrauten Menschen möchten wir Ihnen ohne Beschönigung übermitteln, dass wir uns, jedenfalls was unseren Arbeitsbereich betrifft, des Eindrucks einer gewissen Planlosigkeit der zuständigen Behörden nicht erwehren können. Das ist vor allem deshalb schade, weil wir unsererseits alles tun, um in unserer Stadt zu vermeiden, was wir aus Würzburg und Wolfsburg leider den Medien entnehmen müssen.

Wir lassen uns gern belehren, dass unser Eindruck falsch ist. Bitte sorgen Sie dafür, dass der informelle und fachliche Draht zwischen uns und den zuständigen städtischen Stellen kurz und unterbrechungsfrei ist. Bitte sorgen Sie mit dafür, dass wir unsere Mitarbeitenden so schützen können, dass sie in der Lage sind, unsere Bewohnerinnen und Bewohner so zu pflegen, dass sie nicht verlegt werden müssen. Bitte halten Sie es nicht für ein unrealistisches Szenario, dass bei einer notwendigen Evakuierung von Pflegeheimen - dasselbe gilt im Übrigen für die Einrichtungen der Eingliederungshilfe - die Duisburger Krankenhäuser sofort ihre Kapazitätsgrenzen überschreiten würden.

Mit freundlichen Grüßen im Auftrag aller Pflegeträger
unter dem Dach der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Duisburg

Stephan Kiepe-Fahrenholz
Sprecher der Wohlfahrtsverbände